

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



VORLAGE

Nr. 4-0680/10-LR

für die öffentliche Sitzung

Beratungsfolge der Fachausschüsse

Kreistag

13.09.2010

Einreicher: Landrat

Betr.:

Erarbeitung eines Lokalen Aktionsplanes (LAP) "Toleranz fördern – Kompetenz stärken"

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Erarbeitung eines Lokalen Aktionsplanes (LAP) "Toleranz fördern – Kompetenz stärken".

Luckenwalde, den 18.11.2021

Giesecke

Sachverhalt:

Die Lokalen Aktionspläne(LAP) wurden im Jahr 2006 von der Bundesregierung im Rahmen der Förderprogramme „Vielfalt tut gut“ und „Kompetent für Demokratie“ ins Leben gerufen.

Der Grund waren vermehrte rassistische und rechtsextrem motivierte Übergriffe und Straftaten im gesamten Bundesgebiet (vgl. Verfassungsschutzberichte 2005-2009) Auch im Landkreis Teltow Fläming waren diese Phänomene bekannt und wurden in einem sogenannten Interessenbekundungsverfahren für dieses Förderprogramm bereits 2006 beschrieben.

Damals wurde diese Interessenbekundung von der im Land Brandenburg verantwortlichen Regiestelle (Koordinierungsstelle des Handlungskonzeptes der Landesregierung Tolerantes Brandenburg) aufgrund der Dringlichkeit in anderen Gebietskörperschaften des Landes abgelehnt, jedoch wurden die inhaltliche Gestaltung und das Konzept bereits gewürdigt. Insgesamt wurden damals 10 LAP im Land etabliert.

Ein LAP ist ein geeignetes Instrument zur Steuerung von Entwicklungsprozessen zur Demokratieentwicklung und zur nachhaltigen Entwicklung lokaler Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Die neue Förderperiode (alt: 2007-2010) läuft vom 1.1.2011 bis 31.12.2013. Der Landkreis Teltow-Fläming hat erneut die Möglichkeit, einen Antrag zu stellen. Die jährliche Fördersumme für Projekte beläuft sich in Höhe von 100.000 EUR über 3 Jahre.

Diese Projekte werden von einer extern zusätzlich durch das Programm finanzierten halben Stelle inhaltlich begleitet und über ein Gremium (vorgesehen laut Programm) - dem sogenannten Begleitausschuss - inhaltlich diskutiert und entschieden. Ein Begleitausschuss setzt sich aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik zusammen.

Aus den Erfahrungen der ersten Förderperiode ist ersichtlich, dass die Mittel zwar extern vergeben werden, aber nach haushaltsrechtlichen Grundlagen abgerechnet werden müssen.

Voraussetzung für eine Förderung ist die Erbringung von Eigenanteilen durch den Landkreis. Diese Eigenanteile können durch Bereitstellung von kommunalem Personal und Sachmittel in der Kommunalverwaltung zur Durchführung und Abrechnung des LAP sein. So war es zumindest in der bisherigen Förderperiode. Es ist davon auszugehen, dass dies auch weiterhin so gehandhabt wird, da bei Bundesprogrammen großer Wert auf eine Abrechnung nach Landes- und/oder Bundeshaushaltsordnung gelegt wird. Dafür sollte eine halbe Personalstelle der Kreisverwaltung rein zu Abrechnungszwecken vorgehalten werden.

Der Landkreis TF ist schon seit geraumer Zeit durch das Netzwerk für Demokratie und die Gleichstellungsbeauftragte aktiv tätig, dieses Förderprogramm adäquat umzusetzen. Dies kann ebenfalls als Eigenanteil des Landkreises angerechnet werden.

Die Situation bezüglich rechtsextremer und fremdenfeindlicher Handlungen hat sich in Teltow-Fläming noch verschärft. Die NPD hat im Landkreis Strukturen etabliert (Ortsbereichsgründung in Zossen), die Autonomen Nationalisten (z.B. FKTF) sind seit nunmehr 4 Jahren überaus aktiv. Hinzu kommen subkulturelle Jugendkulturen, die anfällig sind für rechtsextremes Gedankengut.

Der Brand des „Hauses der Demokratie“ in der Nacht vom 23. Januar 2010 in Zossen und die nachfolgenden polizeilichen Ermittlungen zeigen, dass gerade Kinder und Jugendliche extrem gefährdet sind von den autonomen Nationalisten missbraucht zu werden.

Der LAP sollte nicht nur darauf abzielen, diese Zielgruppe zu immunisieren, sondern auch zur Stärkung und Sensibilisierung der gesamten Gesellschaft beizutragen, um langfristig ein anderes Klima im Umgang miteinander im Landkreis zu erreichen (Projekte für Senioren, Lehrer, Verwaltung, Betrieb etc.). Unter einer breiten Einbeziehung aller zivilgesellschaftlichen Akteure sollten gut integrierte Projekte in den nächsten Jahren verstärkt im Mittelpunkt stehen, um demokratische Strukturen und Angebote zu fördern, die geeignet sind, Erfahrungen von Teilhabe und Beteiligung zu vermitteln (Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit).

Handlungsfelder eines LAP sollen dabei die Auseinandersetzung mit einem Demokratieverständnis, das Demokratie nicht nur als politische Herrschafts-, sondern auch als Lebens- und Gesellschaftsform zu begreifen ist, sein sowie eine Vermittlung von Grundwerten unserer Gesellschaft und die Bereitschaft, diese anzuerkennen und zu verteidigen.